

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Vertriebsstellen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Bezugs-Gebühr: monatlich 1,50 Mark, vierteljährlich 4,50 Mark, halbjährlich 8,00 Mark, jährlich 15,00 Mark.

Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle: Marienstraße 36/42.

Druck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Anerkannt gute preiswerte Weine und Küche

Limbäcker

Fernsprecher 13777 Johann-Georgen-Allee 8

Neue Gabotagegefahr in Genf.

Beto Italiens gegen Deutschlands Ratsitz bei Uebergehung Spaniens?

Noch keine Entscheidung des Reichskabinetts über Dormüllers Wahl. — Poincaré plant eine Revision der Verfassung.

Die Auswirkung des Madrider Vertrages in Genf.

Paris, 13. August. Die Erklärungen der englischen Presse, vor allem der „Times“, über die Bedeutung des italienisch-spanischen Vertrages, die von der Pariser Mittagspresse ausführlich wiedergegeben werden, haben in Paris großen Eindruck gemacht.

Nur 6000 Mann Truppenverminderung!

Paris, 13. August. In Pariser politischen Kreisen wird behauptet, daß die für den Monat September vorgesehene Verminderung der französischen Rheinlandtruppen genau 6000 Mann betrage.

Briand verhandelt mit Belgien und England.

Paris, 13. August. Ueber die gegenwärtig viel erörterte Frage der Herabsetzung der alliierten Besatzungstruppen des Rheinlandes erfährt die L. N. von gut informierter Seite folgendes:

Die französische Regierung sei an sich geneigt, eine Zusammenziehung der alliierten Truppen des Rheinlandes in bestimmten Stadien vorzunehmen.

Außenminister Briand fährt gegenwärtig Unterhandlungen mit dem englischen und der belgischen Regierung über diese Frage.

Noch kein Kabinettsbeschluß über Dormüller.

Die Frage des Reichsehrenmals zurückgestellt

Berlin, 13. August. Das Reichskabinet hat heute nachmittags seine gestern in später Abendstunde abgebrochenen Beratungen zu Ende geführt.

Der Inhalt der Kabinettsberatung vom Donnerstag.

Berlin, 13. August. Die „Germania“ weiß über den Verlauf der gestrigen Kabinettsitzung folgende Einzelheiten zu berichten: Die Gegenstände, die verhandelt wurden, waren durchgehend mehr von geschäftlichem als von politischem Interesse.

lungen Briands mit der belgischen und der englischen Regierung geführt werde. Ferner wird in politischen Kreisen darauf hingewiesen, daß die englische Regierung gegen die Herabsetzung mit der Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums und der Eröffnung der Verhandlungen der Pariser Eisenindustriellen zusammenfällt.

Wechsel im Oberkommando der französischen Rheinarmee?

Berlin, 13. August. Im Zusammenhang mit den gemeldeten Truppenverminderungen im Rheinlande verlautet aus Mainz, daß das hier liegende Oberkommando der französischen Rheinarmee nach Metz verlegt und mit dem Generalgouverneur der Festung zusammengelegt werden würde.

Wie in Frankreich selbst, so sind jetzt auch in der Pfalz geplante große Divisionsmanöver des 22. Armeekorps abgesetzt worden.

Germersheim. Frankreich lehnt eine internationale Untersuchungskommission ab.

Berlin, 13. August. Wie jetzt bekannt wird, hat der deutsche Botschafter in Paris bei seinen Vorkellungen, die sich mit den Zwischenfällen von Germersheim betrafen, die Bildung einer internationalen Untersuchungskommission vorgeschlagen.

Ein neues französisches Schandurteil.

Koblenz, 13. August. Vor dem französischen Militärgericht hatten sich heute der Oberstaatsanwalt A. Rausch und der Chorälteste der Beamtenvereinsung ehemaliger Berufsmilitäre, Hanspieh, zu verantworten.

In erwähnten sind ferner ein Bericht des Reichsarbeitsministers über die Arbeitsbeschaffung, der deutsch-litauische Handelsvertrag, die sogenannte Groß-Dampfer-Frage, Fürsorge für die Ausgetriebenen, Kontingentierung der Sachverständigen, die Kaltpreis-Erhöhung, gegen die die Reichsregierung ein Beto einzulegen beschloß.

Um das durch den sogenannten Berliner Vertrag von neuem bekräftigte Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Rußland durch einen nach außen in die Erscheinung tretenden Akt festerlich zu dokumentieren, gab das Kabinetts seine Zustimmung zu einem Begnadigungsbefehl, demzufolge der achtmal zum Tode verurteilte und später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte russische Kommunist Sokolow aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wird.

Einen breiten Raum in den Beratungen des Kabinetts nahm schließlich die Bestätigung des vom Verwaltungsrat der Reichsbahn gewählten neuen Generaldirektors der Reichsbahn, Herrn Dormüller, ein.

Reichstag und Reichsehrenmal.

Koblenz, 13. August. Der Reichstagsabgeordnete Wallraf hat an den Reichstagskanzler folgendes Schreiben gerichtet: „Ich bitte Sie, die Entscheidung über das Reichsehrenmal nicht ohne Mitwirkung des Reichstages zu treffen.“

Neue Bündnisse.

Der Expansionsdrang des faschistischen Italiens und die Sprunghaftigkeit der außenpolitischen Zielsetzung Mussolinis haben oft genug der Weltpolitik Rätsel aufgegeben, deren Lösung weder durch die Bewunderung des unwirksamen Völkerbundesgesetzes noch durch andere diplomatische Ausgleichsversuche zu finden war.

„Wir sind ein Mittelmeervolk“, sagte Mussolini in einer seiner vielen Reden, als er im April d. J. mit über großem Aufwand nach Tripolis reiste, um damit nach außen hin die Einleitung einer neuen Außenpolitik anzukündigen.